

Exkursionsbericht „Exkursion zu einigen Mooren bei Zechliner Hütte und Adamswalde (Kreis Ostprignitz-Ruppin)“ am 29.06.2003

Die 11 Teilnehmer trafen sich am Bahnhof Rheinsberg und fuhren in Richtung Zechliner Hütte, am Camping-Platz des Bikow-Sees vorbei in das Gebiet des Glawke-Sees (MTB Rheinsberg 2843/1). Der kleine, von Mooren umschlossene Glawke-See liegt in einem Schmelzwassertal, das sich von Zechliner Hütte in östlicher Richtung (Schlaborn-See, Bikow-See, Glawke-See, Kleiner und Großer Kessel-See, Kamper-See) erstreckt. Gräben verbinden ihn mit seinen Nachbarseen. Das Zwischenmoor am Südufer beherbergt noch heute eine ganze Anzahl gefährdeter und rückläufiger Arten von Moorbiotopen. Sie siedeln überwiegend in der Drahtseggen-Gesellschaft (*Caricetum diandrae*). KRAUSCH (1968) beschrieb die Gesellschaft u. a. von diesem Fundort am Glawke-See, den er von allen Vorkommen im Rheinsberger Gebiet als floristisch am reichhaltigsten bezeichnete. Daher lag es nahe festzustellen, welche Arten von den damals aufgefundenen heute noch vorhanden sind. Störende Einflüsse haben inzwischen zugenommen. Sie äußern sich in der Massenvermehrung einiger konkurrenzstarker, unliebsamer Arten (Großseggen, Süßgräser, Flatterbinse, Sumpffarn). Auch die Wasserverhältnisse am Standort sind für die Gesellschaft ungünstiger geworden. Der extrem trockene Sommer 2003 führte zu einer Austrocknung der oberen Schichten, und man konnte sogar den größten Teil des Terrains trockenen Fußes betreten. Im engen Kontakt mit dem Zwischenmoor stehen das Röhricht am Seeufer und die bewirtschaftete Feuchtwiese (*Calthion*-Verband), die sich bis zum Kiefernwald im Süden erstreckt.

Beobachtet wurden: *Agrostis canina*, *Briza media*, *Calamagrostis canescens*, *C. stricta*, *Carex approquinquata*, *C. canescens*, *C. diandra*, *C. echinata*, *C. nigra*, *C. ovalis*, *C. panicea*, *Drosera rotundifolia*, *Eleocharis quinqueflora*, *Epilobium palustre*, *Epipactis palustris* (sehr vereinzelt), *Eriophorum angustifolium*, *E. vaginatum*, *Festuca rubra*, *Galium uliginosum*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Linum catharticum*, *Liparis loeselii* (ca. 12 Exemplare), *Lysimachia vulgaris*, *Menyanthes trifoliata*, *Vaccinium oxycoccus*, *Parnassia palustris*, *Peucedanum palustre*, *Potentilla erecta*, *P. palustris*, *Salix repens*, *Stellaria palustris*, *Thelypteris palustris*, *Triglochin palustre*, *Utricularia intermedia*, *U. minor*, *Valeriana dioica*, *Viola palustris*. Nicht gefunden wurden die von KRAUSCH (1968) erwähnten Arten *Carex dioica*, *Eriophorum gracile* und *Juncus alpinus*. Am Seeufer kommen vor: *Carex paniculata*, *C. pseudocyperus*, *Cicuta virosa*, *Ranunculus lingua*.

Moose: *Aulacomnium palustre*, *Calliergonella cuspidata*, *Campylium stellatum*, *Drepanocladus vernicosus*, *Mnium seligeri*, *Rhytidiadelphus squarrosus*, *Sphagnum teres*.

In den Feuchtwiesen der Talrinne am Glawke-See wurden ferner konstatiert: *Helictotrichon pubescens*, *Caltha palustris*, *Cardamine pratensis*, *Carex acuta*, *Cirsium palustre*, *Crepis paludosa*, *Galium boreale*, *G. palustre*, *Lotus uliginosus*, *Lychnis flos-cuculi*, *Lathyrus palustris*, *Myosotis laxa*, *Ophioglossum vulgatum*, *Prunella vulgaris*, *Ranunculus acris*, *R. repens*, *Stellaria graminea*.

Alle diese Arten wurden für das Gebiet bereits von H. WINTER (1870) in seiner Flora von Menz und Umgebung nachgewiesen. Zu jener Zeit hatten die Moore noch den ursprünglichen, ungestörten Charakter.

Wichtige Funde von H.-D. KRAUSCH aus dem Moor am Glawke-See aus dem Jahre 1964 sind bei FISCHER (1978) publiziert.¹

Das zweite Ziel war das Teufelsbruch bei Adamswalde (MTB 2843/2), eine etwa 400 m breite Moorsenke direkt westlich des Weges von Zechliner Hütte nach Groß Zerlang. Im Zentrum des Moores befindet sich ein kleiner Restsee. Die innere Moorzone ist als Schwingmoor ausgebildet. Hier ist die Fadenseggen-Gesellschaft (*Caricetum lasiocarpae*) reichlich entfaltet. In der Uferlinie zum offenen Wasser hin breitet sich ein reich fruchtender Bestand von *Carex limosa* aus. Es wurden notiert: *Helictotrichon pubescens*, *Briza media*, *Calamagrostis canescens*, *Carex canescens*, *C. cespitosa*, *C. nigra*, *C. lasiocarpa* (sehr reichlich), *C. ovalis*, *C. panicea*, *C. rostrata* (gesellschaftsbildend), *Drosera rotundifolia*, *Galium uliginosum*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Lysimachia thyrsiflora*, *Menyanthes trifoliata*, *Peucedanum palustre*, *Potentilla palustris*, *Salix aurita* (in Massenausbreitung), *S. repens*, *Stellaria palustris*, *Utricularia* cf. *intermedia*.

Am Waldweg von Adamswalde nach Zechliner Hütte, kurz vor dem Kamper-See links, zeigte uns Herr G. BERGEL eine bemerkenswerte Fundstätte von *Botrychium matricariifolium* und *B. lunaria* (MTB 2843/2). Am Rand des Kiefernforstes zum Weg breitet sich ein Gebüsch von *Prunus serotina* aus. An diesem ziemlich hemeroben Standort treten völlig unvermutet viele Exemplare des Ästigen Rautenfarns und einige wenige des Mond-Rautenfarns auf. Allerdings – wohl infolge der Dürre – waren in diesem Jahr erheblich weniger Individuen zu finden. Interessanterweise wurde *Botrychium matricariifolium* bei Wilhelmshorst südlich von Potsdam ebenfalls unter Ziersträuchern und *Prunus serotina* beobachtet (A. HERRMANN bei KLEMM 2000).

Zuletzt führte uns Herr G. BERGEL zu einer Neuansiedlung des Gagelstrauches (*Myrica gale*) unweit der Oberförsterei Zechliner Hütte. Dort hatte der Förster vor etwa 20 Jahren in einer Moorniederung Exemplare dieser Art angepflanzt, die aus

¹ Das Gebiet um Zechliner Hütte (mit dem Wumm-See), Flecken Zechlin und Dorf-Zechlin gehörte bis 1952 zum Kreis Ostprignitz.

der Luckauer Gegend stammen. Der Fundort liegt am Südostufer des Tietzow-Sees, nahe am Kanal, der diesen See mit dem Schlaborn-See verbindet (MTB 2843/1). Es entwickelte sich aus den Pflanzsträuchern ein vitaler, respektabler Bestand von etwa 2 m Höhe mit reichem Blütenansatz. Das Experiment beweist ein-drucksvoll, dass der Gagel durchaus geeignete Lebensbedingungen an Standorten außerhalb seines Areals findet, also sein potentiell Areal sicher erheblich größer ist als sein aktuelles. Die Begleitvegetation des Gagels setzt sich zusammen aus: *Agrostis canina*, *Calamagrostis canescens*, *Cardamine pratensis*, *Carex acutiformis*, *C. canescens*, *C. nigra*, *C. lasiocarpa*, *C. panicea*, *C. rostrata* (dominierend), *Deschampsia cespitosa*, *Drosera rotundifolia*, *Equisetum fluviatile*, *Eriophorum angustifolium*, *Lysimachia thyrsiflora*, *L. vulgaris*, *Lythrum salicaria*, *Menyanthes trifoliata*, *Molinia caerulea*, *Vaccinium oxycoccus*, *Peucedanum palustre*, *Potentilla erecta*, *P. palustris*, *Salix repens*, *Salix rosmarinifolia*, *Viola palustris*.

Auf der Vorexkursion am 17.6.03 besuchten wir eine Feuchtwiese (Kohldistel-Wiese – Cirsietum oleracei, Schlankseggen-Ried – Caricetum gracilis), die infolge ihrer extensiven Bewirtschaftung durch einen Privatbauern (zweimalige Mahd im Jahr, fast keine Düngung, hoher Grundwasserstand) einen überraschenden Arten-reichtum aufweist und zu diesem Zeitpunkt kurz vor der Mahd stand. Sie befindet sich noch in der Ortslage von Zechliner Hütte am Weg von der Oberförsterei zur Ortsmitte (Hütten-Ablage am Schlaborn-See).

Hier wurden beobachtet: *Angelica sylvestris*, *Campanula patula*, *Carex nigra*, *C. acuta*, *C. panicea*, *Cirsium oleraceum*, *Crepis paludosa*, *Dactylorhiza incarnata* (wurde von G. BERGEL hier 2002 noch beobachtet, suchten wir diesmal vergebens), *D. majalis* (es wurden acht blühende Exemplare gezählt), *Festuca arundinacea*, *F. rubra*, *Galium uliginosum*, *Geum rivale* (in Massenausbreitung), *Lotus uliginosus*, *Lychnis flos-cuculi*.

Literatur

- FISCHER, W. 1978: Zur Flora der Prignitz. Nachträge und Ergänzungen. – Gleditschia 6: 99-140.
 KLEMM, G. 2000: Bemerkenswerte Gefäßpflanzenfunde im Vereinsgebiet. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 133: 271-306.
 KRAUSCH, H.-D. 1968: Die Pflanzengesellschaften des Stechlinsee-Gebietes IV. Die Moore. – Limnologica 6: 321-380.
 WINTER, H. 1870: Flora der Umgegend von Menz. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 12: 1-43.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Wolfgang Fischer
 Heinrich-Heine-Str. 30 B
 D-19348 Perleberg